

Aufsichtsratssitzung
4. Juli 2017



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2017**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|---|--------------|--------------|--------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse | 36,0 | 34,5 | 34,2 | 0,3 |
| Sonstige Erträge | 2,8 | 3,2 | 4,1 | -0,9 |
| | 38,8 | 37,7 | 38,3 | -0,6 |
| Materialaufwand | 16,5 | 14,3 | 15,3 | -1,0 |
| Personalaufwand | 27,7 | 28,5 | 29,4 | -0,9 |
| Abschreibungen | 3,2 | 3,1 | 3,2 | -0,1 |
| Sonstige Aufwendungen | 5,9 | 5,7 | 5,9 | -0,2 |
| | 53,3 | 51,6 | 53,8 | -2,2 |
| Operatives Ergebnis | -14,5 | -13,9 | -15,5 | 1,6 |
| Finanzergebnis | 15,1 | 5,1 | 6,1 | -1,0 |
| Ergebnis vor Steuern | 0,6 | -8,8 | -9,4 | 0,6 |
| Steuern | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 0,6 | -8,9 | -9,5 | 0,6 |
| Ausschüttung Wertpapier-Fonds | 0,0 | 6,4 | 6,4 | 0,0 |
| Maßnahmen Projekt Zukunft | 0,0 | 0,0 | 2,5 | -2,5 |
| DSW21-Ergebnis | 0,6 | -2,5 | -0,6 | -1,9 |
| davon: Belastung/Entlastung (-) aus Pensionsrückstellungen | -1,8 | 6,4 | 6,4 | 0,0 |

Infolge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) kommt es in der Berichterstattung von DSW21 zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Erlös-/ Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zu den vorherigen Berichten.

Zur Ergebnisstabilisierung sind im Plan 2017 Ausschüttungen aus den Wertpapier-spezialfonds i. H. v. 25,7 Mio. € (anteilig 1-3/2017 6,4 Mio. €) enthalten.

Zurzeit werden Maßnahmen im Rahmen des Projektes Zukunft erarbeitet, die im Laufe des Jahres zu Ergebnisverbesserungen führen, u.a. um den Ausfall der RWE-Dividende zu kompensieren. Diese werden nur in den Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung sichtbar. Aus diesem Grund liegt der Fokus der wirtschaftlichen Betrachtung auf dem Ergebnis nach Steuern.

1.1 Umsatzerlöse

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|
| Verkehr, davon: | 28,7 | 29,6 | 28,9 | 0,7 |
| <i>Verbunderlöse</i> | 24,4 | 25,5 | 24,9 | 0,6 |
| <i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i> | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 0,0 |
| <i>Abgeltung Schwerbehinderte</i> | 1,6 | 1,4 | 1,5 | -0,1 |
| Grundstücksverkäufe | 3,5 | 1,0 | 1,2 | -0,2 |
| Miet- und Grundstückserlöse | 0,9 | 1,0 | 1,1 | -0,1 |
| Leistungen an Dritte | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 0,0 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 0,1 | 0,1 | 0,2 | -0,1 |
| | 36,0 | 34,5 | 34,2 | 0,3 |

Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus Barverkäufen (4,4 Mio. €), Zeitkarten (14,3 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (8,9 Mio. €) und abzgl. des für fremdgenutzte Tickets zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (2,7 Mio. €; Plan 3,0 Mio. €) zusammen.

Der Erlösanteil des VRR-weiten SozialTickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 2,0 Mio. € - zuzüglich 0,8 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 1,7 Mio. € zuzüglich 0,8 Mio. €. Die Steigerung resultiert aus einem erhöhten Absatz sowie einem höheren Preis des Tickets ab dem 1. April 2016.

Die Verringerung des VRR-Übersteigerausgleichs resultiert aus der Zuordnung von rund 1,1 Mio. € p.a., die in der Vergangenheit in den „Sonstigen Erträgen/Übrige Erträge“ ausgewiesen und infolge BilRuG umgegliedert wurden.

Abgeltung Schwerbehinderte

Die geringere Abgeltungszahlung für die Beförderung von Schwerbehinderten resultiert aus einer rückläufigen betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote. Der Schwerbehindertenquotient (SBQ) sank von 9,24 % (2014) auf 7,48 % in 2016. In der Planung für 2017 wurde noch ein SBQ auf dem Niveau von 2015 (7,76 %) zugrunde gelegt.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 31. März 2017 wurden etwa 137.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 88.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 98 bzw. 80 % der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der seit Mai 2013 vermarkteten Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum oben genannten Stichtag etwa 102.000 m² (92 %) verkauft. Zusätzlich wurden noch drei sogenannte „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

Leistungen an Dritte

Die Position enthält Dienstleistungen an die Stadt Dortmund, an zahlreiche Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie an externe Dritte.

1.1.1 Fahrgäste

| Fahrgäste in Mio. | Ist 2016 | Ist 2017 | Abw. | Abw. in % |
|---------------------------------|-----------------|-----------------|-------------|----------------------|
| Bartarif | 1,9 | 1,8 | -0,1 | -5,3 |
| Zeitkarten | 13,7 | 13,9 | 0,2 | 1,5 |
| Schüler- und Ausbildungsverkehr | 15,2 | 15,2 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges | 2,9 | 2,9 | 0,0 | 0,0 |
| | 33,7 | 33,8 | 0,1 | 0,3 |

Das rechnerische Fahrgastaufkommen des Berichtszeitraumes liegt leicht über dem Vorjahreswert. Ursächlich ist ein Anstieg bei den Zeitkarten. In diesem Segment weist aber lediglich das MeinTicket deutlich positive Verkaufszahlen aus, während alle anderen Ticketangebote dieses Segmentes rückläufig sind.

1.2 Sonstige Erträge

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|-----------------------------|------------|------------|------------|-----------------------|
| Aktivierte Eigenleistungen | 0,2 | 0,2 | 0,3 | -0,1 |
| ÖPNV-Pauschale | 1,4 | 1,6 | 1,4 | 0,2 |
| Erträge aus Schadensfällen | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,0 |
| Steuerpflichtige Sachbezüge | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,0 |
| Erträge aus Rückstellungen | 0,1 | 0,1 | 0,5 | -0,4 |
| Übrige Erträge | 0,2 | 0,3 | 0,9 | -0,6 |
| | 2,8 | 3,2 | 4,1 | -0,9 |

ÖPNV-Pauschale

Der leicht erhöhte Wert resultiert aus einer gesetzlichen Änderung im Rahmen der Zuschussgewährung.

Erträge aus Rückstellungen

Der Planwert beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Altersteilzeit und Vorruhestand. Der genaue Wert wird erst in einem Gutachten zum Jahresabschluss ermittelt.

Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Abgangsgewinne und Personalkostenzuschüsse. Der gegenüber der Planung geringere Istwert ergibt sich aus der Zuordnung einiger Sachverhalte zu den Umsatzerlösen infolge BilRuG (s. o.).

1.3 Materialaufwand

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|
| Strombezug | 2,1 | 2,1 | 2,1 | 0,0 |
| Sonstiger Energiebezug | 1,3 | 1,3 | 1,5 | -0,2 |
| Mieten, Pachten, Reinigung | 4,3 | 4,4 | 4,6 | -0,2 |
| Fremdmaterial | 2,0 | 2,4 | 2,4 | 0,0 |
| Fremdleistung | 3,3 | 3,1 | 3,5 | -0,4 |
| Grundstücksaufwand | 3,5 | 1,0 | 1,2 | -0,2 |
| | 16,5 | 14,3 | 15,3 | -1,0 |

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen dauerhaft günstigen Bezugspreis und einen geringeren Mengenverbrauch unterschritten.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,8 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,7 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der Planansatz 2017 für den Einsatz von Fremdunternehmen beträgt 9,7 Mio. €.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Der Ist-Wert liegt zeitanteilig unter dem Planwert.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlösen „PHOENIX See“ entgegenstehendem Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

1.4 Personalaufwand

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|
| Mitarbeiterentgelt | 21,9 | 22,5 | 22,8 | -0,3 |
| Soziale Abgaben | 3,9 | 4,0 | 4,3 | -0,3 |
| Pensionszahlungen | 5,0 | 4,8 | 5,0 | -0,2 |
| Pensionsrückstellungen | -3,4 | -3,0 | -3,0 | 0,0 |
| Sonstiger Personalaufwand | 0,3 | 0,2 | 0,3 | -0,1 |
| | 27,7 | 28,5 | 29,4 | -0,9 |

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 26,5 Mio. € (Vorjahr: 25,8 Mio. €) und damit zeitanteilig leicht unter Planniveau. In die Planung wurde die 2016 abgeschlossene Tarifsteigerungen von 2,35 % ab dem 1. Februar 2017 eingerechnet. Durch die Verteilung der Tarifsteigerung auf das Gesamtjahr wird der mitarbeiterbezogene Aufwand im Berichtszeitraum unterschritten. Für Vorruhestandsregelungen fielen 0,8 Mio. € an (im Vorjahreszeitraum 0,6 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.909 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.945).

Pensionsrückstellungen

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden die Pensionsrückstellungen in einen Zins- und einen Versorgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil stellt den Aufwand für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen dar. Dieser jährliche Zinsaufwand dient der Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche und wird unter dem Finanzaufwand ausgewiesen. Der Versorgungsanteil soll als Ertragsgegenposition die laufenden Pensionszahlungen abdecken.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines wirtschaftsmathematischen Gutachtens aus Mai 2016 berücksichtigt. Aufgrund des weiter gesunkenen Rechnungszinses kann es hier im Laufe des Jahres ggf. zu Änderungen kommen.

1.4.1 Durchschnittlicher Personalbestand Januar bis März

| | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|---|--------------|--------------|--------------|-----------------------|
| Ressort für Personal | 122 | 115 | 118 | -3 |
| Kaufmännisches Ressort | 100 | 98 | 99 | -1 |
| Ressort für Verkehr, davon: | 1.565 | 1.560 | 1.540 | 20 |
| <i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i> | 32 | 22 | 26 | -4 |
| DSW21-Gruppe | 13 | 11 | 10 | 1 |
| Vorstand | 13 | 13 | 13 | 0 |
| | 1.813 | 1.797 | 1.780 | 17 |
| Soziale Teilhabe | 0 | 14 | 15 | -1 |
| Auszubildende | 43 | 47 | 52 | -5 |
| | 1.856 | 1.858 | 1.847 | 11 |

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16 Mitarbeiter verringert. Der Rückgang gegenüber 2015 beträgt 52 Mitarbeiter, gegenüber 2014 81 Mitarbeiter.

Innerhalb des Kaufmännischen Ressorts sind, entsprechend zum Vorjahr, vier Mitarbeiter ausschließlich für das Grundstücksentwicklungsprojekt PHOENIX See, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie DORLOG tätig.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Überschreitung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst. Betroffen hiervon ist sowohl der Bus- als auch der Straßenbahnbereich. Infolge des (geplanten) Ausscheidens von älteren Mitarbeitern passt sich der Istwert im Verlauf des Jahres dem Planwert an.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind, aus der internen Vermittlungsagentur stammend, neben DSW21 für DEW21 tätig.

Seit Mai 2016 werden 20 bzw. aktuell 18 Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen von Auszubildenden unterschritten.

1.5 Sonstige Aufwendungen

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|----------------------------|------------|------------|------------|-----------------------|
| Beiträge | 0,9 | 0,9 | 0,8 | 0,1 |
| Fremdleistungen/-material | 3,3 | 3,3 | 3,8 | -0,5 |
| Versicherungen | 0,7 | 0,7 | 0,4 | 0,3 |
| Bildung von Rückstellungen | 0,1 | 0,0 | 0,1 | -0,1 |
| Übrige Sonst. Aufwendungen | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,0 |
| | 5,9 | 5,7 | 5,9 | -0,2 |

Beiträge/Umlagen

In dieser Position sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Wertes gegenüber Plan resultiert u. a. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

Versicherungen

Der Istwert liegt zeitanteilig über dem Planwert.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (analog zum Vorjahr 0,4 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,3 Mio. €) auf.

1.6 Finanzergebnis

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|---|-------------|-------------|-------------|-----------------------|
| Mobilität und Logistik: | | | | |
| Dortmund Hafen | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,0 |
| Dortmund Airport | -4,3 | -3,9 | -3,9 | 0,0 |
| H-BAHN21 | -0,1 | 0,0 | -0,2 | 0,2 |
| EDG | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,0 |
| DORLOG | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Energie und Wasser: | | | | |
| DEW21 | 9,9 | 9,8 | 9,8 | 0,0 |
| KEB | 0,0 | 0,0 | 1,1 | -1,1 |
| WGW | 8,4 | 8,2 | 8,2 | 0,0 |
| KSBG | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stadtwerke Schwerte | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,0 |
| Lebensräume: | | | | |
| DOGEWO21 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,0 |
| Stadtkrone Ost | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Westfalentor 1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Hohenbuschei | 0,7 | 0,4 | 0,3 | 0,1 |
| Datennetze: | | | | |
| DOKOM21 | 0,9 | 1,0 | 1,0 | 0,0 |
| rku.it | 0,3 | 0,0 | 0,1 | -0,1 |
| Lokalfunk KG | 0,0 | 0,2 | 0,1 | 0,1 |
| Beteiligungsergebnis | 18,5 | 17,7 | 18,5 | -0,8 |
| Sonstiger Finanzertrag | 2,2 | 0,8 | 1,0 | -0,2 |
| Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen | 1,9 | 9,7 | 9,7 | 0,0 |
| Sonstiger Zinsaufwand | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 0,0 |
| Finanzaufwand | 5,6 | 13,4 | 13,4 | 0,0 |
| Finanzergebnis | 15,1 | 5,1 | 6,1 | -1,0 |

H-BAHN21

Infolge höherer Ausgleichzahlungen für die Beförderung von Studenten durch DSW21 ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis der Gesellschaft zu rechnen.

DORLOG

DORLOG schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 4,3 Mio. € ab, der nicht in 2017 ausgeschüttet, sondern auf neue Rechnung vorgetragen wird.

KEB

RWE schüttet, wie im Vorjahr, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 keine Dividende in 2017 aus.

KSBG

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden rund 15 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Für DSW21 verblieben 2,7 Mio. €, ebenso für DEW21. Ab dem Geschäftsjahr 2017 hält DSW21 36 % der Anteile an der KSBG. Der Wegfall der Ausschüttung der STEAG für 2017 resultiert aus einem schwierigen Marktumfeld als Folge der Entwicklung des Energiemarktes. Ab 2019 wird wieder mit Beteiligungserträgen gerechnet.

DOGEWO21

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 2,8 Mio. € wird im Geschäftsjahr 2017 (teil)ver-einnahmt.

Westfalentor 1

Im Geschäftsjahr 2017 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Ausschüttung wird im laufenden Geschäftsjahr geprüft.

Hohenbuschei

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Vermarktungserfolges einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. €. Dieser führt zu einer anteilig auf DSW21 entfallenden Ausschüttung in 2017 in Höhe von 1,8 Mio. €.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf TOP 4 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Sonstiger Finanzertrag

In der Position sind im Wesentlichen Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen enthalten. Für das Geschäftsjahr 2016 enthält die Position zusätzliche Zinserträge für KEB (3,2 Mio. €) und DEW21 (1,6 Mio. €) gewährte Darlehen. Für das Gesellschafterdarlehen an KEB erwartet DSW21 für 2017 keine Zinserträge. Die Zinserträge von DEW21 entfallen aufgrund der Übernahme der KSBG-Anteile von DEW21 durch DSW21.

Finanzaufwand

Wie unter dem Personalaufwand dargestellt werden bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen.

Der sonstige Zinsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21 sowie Zinsen für kurzfristige Darlehen.

1.7 Kapitalflussrechnung

| Werte in Mio. € | 2016 | 2017 |
|--|-------------|-------------|
| 1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 0,0 | 5,1 |
| Jahresüberschuss | 0,6 | -2,5 |
| Abschreibungen | 3,2 | 3,1 |
| Veränderungen langfristiger Rückstellungen | -1,8 | 6,7 |
| Übrige Veränderungen | -2,0 | -2,2 |
| 2. Cashflow aus Investitionstätigkeit | -0,7 | -1,9 |
| Einzahlungen | 12,0 | 0,5 |
| Auszahlungen | -12,7 | -2,4 |
| 3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -3,5 | -3,6 |
| Einzahlungen | 0,0 | 0,0 |
| Auszahlungen | -3,5 | -3,6 |
| Zahlungswirksame Veränderung | -4,2 | -0,4 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 5,0 | 0,7 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 0,8 | 0,3 |

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum 31. März 2017 ist geprägt durch die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den Einzahlungen sind unter anderem die den getätigten Investitionen entgegenstehenden Zuschüsse enthalten. Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter. Im Vorjahr waren sowohl in den Einzahlungen als auch in den Auszahlungen die Übertragung von freigewordenen Wertpapieren in die Wertpapierspezialfonds (11,5 Mio. €) enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8 (2,9 Mio. €) und zum Bau des Trainingszentrums für den BVB (0,7 Mio. €) aufgenommener Darlehen.

Finanzmittelbestand

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

1.8 Bilanz

| <u>Werte in Mio. €</u> | 31. März 2016 | 31. März 2017 |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Sachanlagen | 131 | 121 |
| Finanzanlagen | 1.369 | 1.398 |
| Sonstige Aktiva | 214 | 173 |
| Aktiva | 1.714 | 1.692 |
| Eigenkapital | 637 | 637 |
| Pensionsrückstellungen | 416 | 420 |
| Steuer- und sonstige Rückstellungen | 72 | 85 |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 473 | 472 |
| Sonstige Passiva | 116 | 78 |
| Passiva | 1.714 | 1.692 |

Zum 31. März 2017 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.692 Mio. € auf. Somit sank dieser Wert um 22 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die Veränderung der Aktiva resultiert aus den im Vergleich zu den Abschreibungen geringeren Investitionen in Sachanlagen, der Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Verringerung der sonstigen Aktiva. Das Finanzanlagevermögen stieg durch die Umschichtung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Wertpapiere des Anlagevermögens sowie durch die Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte an der WGW (1,8 Mio. €), KEB (5,1 Mio. €), Hohenbuschei KG (1,8 Mio. €), Stadtkrone Ost (0,4 Mio. €) und an DEW21 (18,8 Mio. €). Die Wiedereinlage wird in den Gesellschaften zur Tilgung von Darlehen und bei DEW21 insbesondere zur Finanzierung der GEKKO-Beteiligung verwendet. Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert u.a. aus den Grundstücksverkäufen und aus der Weiterberechnung der Kanalbaukosten an die Stadt Dortmund im Rahmen des Grundstückentwicklungsprojekts PHOENIX See.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Bildung von sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen für Steuerverpflichtungen, sowie aus der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

1.9 Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan-Ist Abw. 2017 |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse | 29,3 | 30,4 | 30,1 | 0,3 |
| Sonstige Erträge | 1,9 | 2,2 | 2,8 | -0,6 |
| Betriebserträge | 31,2 | 32,6 | 32,9 | -0,3 |
| Materialaufwand | 12,5 | 12,7 | 13,4 | -0,7 |
| Personalaufwand | 27,3 | 28,2 | 28,7 | -0,5 |
| Abschreibungen | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 0,0 |
| Sonstige Aufwendungen | 1,8 | 2,2 | 2,4 | -0,2 |
| Betriebsaufwand | 44,4 | 45,9 | 47,3 | -1,4 |
| Betriebsergebnis Verkehr | -13,2 | -13,3 | -14,4 | 1,1 |
| Finanzaufwand | -2,1 | -2,2 | -2,2 | 0,0 |
| Neutrales Ergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verkehrsverlust | -15,3 | -15,5 | -16,6 | 1,1 |

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis März 2017 auf 13,3 Mio. € und liegt damit infolge (noch) nicht angefallener Aufwendungen, im Wesentlichen für Instandhaltung, unter Planniveau.

Das Finanzergebnis des Verkehrsverlustes beinhaltet den Finanzaufwand, resultierend aus der Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen, sowie die auf den Verkehr anteilig anfallenden Zinsen für Pensionsrückstellungen.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
4. Juli 2017



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2017**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 DEW21

| Werte in Mio. € | Ist 2017 | Plan 2017 | Abw. |
|-----------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 225,6 | 190,2 | 35,4 |
| Sonstige Erträge | 0,3 | 0,5 | -0,2 |
| | 225,9 | 190,7 | 35,2 |
| Materialaufwand | 181,8 | 151,7 | 30,1 |
| Personalaufwand | 16,7 | 16,7 | 0,0 |
| Abschreibungen | 1,5 | 1,5 | 0,0 |
| Sonstige Aufwendungen | 7,4 | 8,0 | -0,6 |
| | 207,4 | 177,9 | 29,5 |
| Betriebliches Ergebnis | 18,5 | 12,8 | 5,7 |
| Finanzergebnis | 15,4 | 15,2 | 0,2 |
| | 33,9 | 28,0 | 5,9 |
| außerordentliches Ergebnis | 0,0 | 4,0 | -4,0 |
| Jahresergebnis | 33,9 | 32,1 | 1,8 |

DSW21 weist im ersten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 9,8 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse liegen in Summe mit 225,6 Mio. € um 35,4 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere bei den Privatkunden Erdgas, den Geschäftskunden Strom und Erdgas und in den Handelsgeschäften.

Umsatzentwicklung

| Werte in Mio. € | Ist 2017 | Plan | Plan- Ist Abw. 2017 |
|-----------------------|--------------|--------------|------------------------|
| Strom | 109,1 | 92,6 | 16,5 |
| Erdgas | 65,2 | 43,4 | 21,8 |
| Wärme | 14,5 | 16,4 | -1,9 |
| Wasser | 21,5 | 21,6 | -0,1 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 15,3 | 16,2 | -0,9 |
| | 225,6 | 190,2 | 35,4 |

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse ebenfalls über Planniveau (+ 29,5 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist geprägt durch die Erträge aus Wertpapierfonds und den Aufwendungen für erhaltene Darlehen bzw. den Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen. Im ersten Quartal entwickeln sich alle Positionen planmäßig. Das Beteiligungsergebnis liegt 0,3 Mio. € über dem zeitanteiligen Planergebnis, was auf das höhere Ergebnis der DONETZ zurückzuführen ist.

Außerordentliches Ergebnis

Das planerisch berücksichtigte außerordentliche Ergebnis stellt den zeitanteilig geplanten Ergebnisbeitrag aus Vorjahren dar, um das angestrebte Unternehmensergebnis 2017 zu erreichen. Im ersten Quartal ist auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung kein Ergebnisbeitrag aus Vorjahren notwendig.

DONETZ

| Werte in Mio. € | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan- Ist Abw. 2017 |
|-----------------------|-------------|-------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 80,3 | 81,0 | -0,7 |
| Sonstige Erträge | 0,4 | 0,3 | 0,1 |
| | 80,7 | 81,3 | -0,6 |
| Materialaufwand | 46,5 | 36,5 | 10,0 |
| Personalaufwand | 10,0 | 10,2 | -0,2 |
| Abschreibungen | 4,8 | 4,9 | -0,1 |
| Sonstige Aufwendungen | 1,6 | 12,2 | -10,6 |
| | 62,8 | 63,8 | -0,9 |
| Finanzergebnis | -0,8 | -0,7 | 0,1 |
| Jahresergebnis | 17,1 | 16,8 | 0,3 |

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 80,3 Mio. € nahezu auf Planniveau. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Strom verringerten sich mengenbedingt gegenüber Plan um -0,2 Mio. € auf 24,5 Mio. Die durchgeleitete Menge verringert sich hierbei um -3,2% auf 583,9 Mio. kWh.

Die Erlöse aus Netzentgelten Erdgas liegen mit 24,4 Mio. € (-0,1 Mio. €), obwohl die durchgeleitete Menge den Planansatz um 4,3 Mio. € übersteigt, auf Plan, was auf niedrigere spezifische Netzentgelte als in der Planung angenommen, zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser 10,1 Mio. € entsprechen dem Plan. Die durchgeleitete Menge beläuft sich hierbei auf 10,7 Mio. m³.

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 46,5 Mio. €. Gemäß den Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden in dieser Position nun die Aufwendungen für Gebäudemieten und Gebäudereinigung u. a., die bislang in den sonstigen Aufwendungen enthalten waren, ausgewiesen (+10,0 Mio. €).

Personalaufwand / Abschreibungen

Personalaufwand und Abschreibungen weisen keine Abweichungen aus.

Sonstige Aufwendungen

Wesentlicher Bestandteil sind die Verwaltungsdienstleistungen durch DEW21 insbesondere für Messung, Messstellenbetrieb, Abrechnung und die Shared-Service-Bereiche von DEW21. Zur Erläuterung der Abweichung verweisen wir auf die Erläuterung zum Materialaufwand.

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Quartal 2017 einen Güterumschlag von 648 Tsd. Tonnen. Dies entspricht einer Verminderung des Umschlagsvolumens um 31 Tsd. Tonnen bzw. 4,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultiert aus dem Abschluss des Gesamtprojektes zum Umschlag von Wasserbausteinen. Bei dem Umschlag von beladenen Containern ist ein Zuwachs von 38 Tsd. Tonnen bzw. 16% zu verzeichnen. Die Gütergruppen Eisen und Stahl (+9 Tsd. Tonnen bzw. 17%) sowie Importkohle (+2 Tsd. Tonnen bzw. +6%) weisen ebenfalls Umschlagsteigerungen auf. Rückläufig sind dagegen die Umschlagszahlen der Gütergruppen Baustoffe (-47 Tsd. Tonnen bzw. -48%), Schrott (-13 Tsd. Tonnen bzw. -15%), Mineralöl (-14 Tsd. Tonnen bzw. -8%) sowie der sonstigen Warengruppen (-6 Tsd. Tonnen bzw. -60%). Gegenüber Plan ist insgesamt ein Umschlagsrückgang von 13 Tsd. Tonnen (-2%) zu verzeichnen.

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Abw. |
|-----------------------|------------|------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 920 | 905 | 899 | 6 |
| Sonstige Erträge | 8 | 16 | 80 | -64 |
| | 928 | 921 | 979 | -58 |
| Materialaufwand | 70 | 88 | 130 | -42 |
| Personalaufwand | 288 | 341 | 364 | -23 |
| Abschreibungen | 143 | 142 | 157 | -15 |
| Sonstige Aufwendungen | 155 | 151 | 267 | -116 |
| | 656 | 722 | 918 | -196 |
| Finanzergebnis | 173 | 192 | 210 | -18 |
| Jahresergebnis | 445 | 391 | 271 | 120 |

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (350 T€), Mieten und Pachten (451 T€) sowie Leistungen an Dritte (104 T€), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

Die Position "Sonstige Erträge" beinhaltet im Plan Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Baggerarbeiten an der Hafensohle, die noch nicht abgeschlossen wurden.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 88 Tsd. €. Gemäß den Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden in dieser Position nun auch die Aufwendungen für Gebäudemieten und Gebäudereinigung, die bislang in den sonstigen Aufwendungen enthalten waren, ausgewiesen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält, neben den Entgelten und den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, eine Zuführung zu Altersteilzeitverpflichtungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge und Zinsaufwendungen, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH sowie Erträge aus Wertpapierspezialfonds.

3 Dortmund Airport

Dortmunder Airport verzeichnete im ersten Quartal 2017 insgesamt 403.873 Fluggäste und damit einen Zuwachs von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Besonders positiv wirkte sich das Passagier-Plus aus dem Januar von über fünf Prozent aus. Trotz des Schaltjahreseffekts nutzten auch im Februar 2017 mehr Passagiere den Dortmunder Flughafen (+ 1,1 %). Im März bewegten sich die Passagierzahlen auf Vorjahresniveau. Bei der Bewertung der Verkehrszahlen des ersten Quartals sind neben dem zusätzlichen Verkehrstag im Februar 2016 die Osterferien zu beachten. Während die zweiwöchigen Osterferien im vergangenen Jahr im Monat März lagen, fielen die Ferientage 2017 in den April.

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|-----------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | 4.859 | 5.061 | 6.500 | -1.439 |
| Sonstige Erträge | 173 | 80 | 75 | 5 |
| | 5.032 | 5.141 | 6.575 | -1.434 |
| Materialaufwand | 3.342 | 3.571 | 3.696 | -125 |
| Personalaufwand | 2.879 | 2.820 | 2.814 | 6 |
| Abschreibungen | 2.095 | 1.400 | 1.361 | 39 |
| Sonstige Aufwendungen | 2.198 | 2.054 | 2.139 | -85 |
| | 10.514 | 9.845 | 10.010 | -165 |
| Finanzergebnis | -311 | -526 | -477 | -49 |
| Jahresergebnis | -5.793 | -5.230 | -3.912 | -1.318 |
| EU-EBITDA | -2.365 | -2.150 | -850 | -1.300 |

DSW21 weist im Ergebnis des ersten Quartals eine Ergebnisübernahme in Höhe von – 3,9 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem anteiligen erwarteten Jahresergebnis von Dortmund Airport.

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverringerungen, z.B. bei Startentgelten, Flugzeugabfertigung und Parkeinnahmen.

Materialaufwand

Die Unterschreitung der Position beruht auf den im ersten Quartal zeitanteilig geringeren Aufwendungen für Instandsetzung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt infolge einer höheren Verlustübernahme der Handling GmbH leicht schlechter aus als geplant.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Die Leitlinien der EU-Kommission aus 2014 sehen die Erreichung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses innerhalb von 10 Jahren vor. Dieses Betriebsergebnis wird aus dem Jahresergebnis, verringert um Abschreibungen, Steueraufwand und Finanzergebnis sowie „nichtwirtschaftlicher Betätigung“ von Dortmund Airport (z.B. Flug- und Eigensicherung, Brandbekämpfung) hergeleitet (EU-EBITDA). Gemäß der Mittelfristplanung aus September 2016 wird dies schon 2019 erreicht.

4 H-BAHN21

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird im Laufe des Jahres gerechnet. Zurzeit wird die Planung der elektrischen Ausstattung überarbeitet.

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|---------------------------|-------------|----------|-------------|-------------------------|
| Betriebliche Erträge | 336 | 448 | 338 | 110 |
| Personalaufwand | 229 | 218 | 234 | -16 |
| Betriebliche Aufwendungen | 210 | 197 | 246 | -49 |
| Finanzergebnis | -2 | -31 | -4 | -27 |
| Jahresergebnis | -105 | 2 | -146 | 148 |

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-BAHN21. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten Abschreibungen und den Materialaufwand für Fahrzeuge und Trasse sowie Kosten der Gesellschaft, u.a. für Grundstücksmieten, Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Betriebliche Aufwendungen

Infolge höherer Ausgleichszahlungen von DSW21 wird die Position überschritten.

Betriebliche Aufwendungen

Die Unterschreitung der Position ergibt sich aus zeitanteilig niedrigeren Aufwendungen für Instandhaltung.

Finanzergebnis

Die Plan-Ist-Abweichung des Finanzergebnisses resultiert aus Zinsnachforderungen für von DSW21 zur Verfügung gestellte Darlehen.

5 DOGEWO

| Werte in Mio. € | 31.12.2016 | 31.03.2017 | Abw. |
|-----------------------------|---------------|---------------|------------|
| Wohnungen | 16.356 | 16.354 | -2 |
| Gewerbe, Garagen, Sonstiges | 2.840 | 2.829 | -11 |
| | 19.196 | 19.183 | -13 |

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum Vorquartal insgesamt um zwei Wohnungen reduziert. Der Fertigstellung von neun Dachgeschosswohnungen steht der Verkauf von sechs Wohnungen aus Privatisierungsobjekten und der Abgang von fünf Wohnungen nach Abriss für die Neubaumaßnahme des Einkaufszentrums in Löttringhausen gegenüber. Die Garageneinheiten vermindern sich durch den Verkauf von vier Garagen. Die Veränderungen bei den Gewerbeeinheiten und den sonstigen Einheiten resultieren aus dem für die Neubaumaßnahme in Löttringhausen erforderlichen Teilabriss und aus Nutzungsänderungen.

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Abw. |
|-----------------------|---------------|---------------|---------------|-----------|
| Umsatzerlöse | 23.339 | 24.100 | 24.100 | 0 |
| Sonstige Erträge | 711 | 352 | 325 | 27 |
| | 24.050 | 24.452 | 24.425 | 27 |
| Materialaufwand | 11.953 | 11.984 | 11.975 | 9 |
| Personalaufwand | 2.368 | 2.584 | 2.600 | -16 |
| Abschreibungen | 4.188 | 4.209 | 4.225 | -16 |
| Sonstige Aufwendungen | 238 | 375 | 350 | 25 |
| | 18.747 | 19.152 | 19.150 | 2 |
| Finanzergebnis | -4.322 | -4.244 | -4.225 | -19 |
| Jahresergebnis | 981 | 1.056 | 1.050 | 6 |

Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse liegen im ersten Quartal 2017 auf Planniveau.

Durch die Einführung des neuen Mietwertspiegels und durch vorgezogene Mieterhöhungen erwartet DOGEWO21 für das Geschäftsjahr 2017 höhere Umsatzerlöse für Mieten und Pachten als ursprünglich geplant. Abstimmungsgemäß sollen die hieraus resultierenden Mehrerträge für erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes verwendet werden.

Personalaufwand

Bei Betrachtung des Gesamtjahres 2017 ergeben sich für den Personalaufwand im ersten Quartal keine Auffälligkeiten gegenüber der Planung.

Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Aufgrund der neu geplanten Instandhaltungsmaßnahmen wird sich der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2017 erhöhen.

Weiterhin plant DOGEWO21 den Kauf des nördlich der Schüruferstraße gelegenen Grundstücks am Phoenix See, um dort öffentlich geförderte Mietwohnungen zu errichten.

Finanzergebnis

Da DOGEWO21 die Dividendenausschüttung der TZ Invest GmbH im Rahmen einer Eigenkapitalstärkung wieder einlegt, fallen die Finanzerträge geringer aus.

6 DOKOM21

Das erste Quartal 2017 war durch folgende Aktivitäten geprägt:

- **Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft**

Die Akquisition im Bereich der Wohnungswirtschaft fokussierte sich unverändert auf die Wohnungsbaugesellschaften, die ihre wesentlichen Bestände in den von DOKOM21 direkt oder über Partner anschließbaren Gebieten haben. Dies sind insbesondere regionale oder genossenschaftlich organisierte Unternehmen mit Bindung an die Region. Darüber hinaus wurden die Vertriebsaktivitäten bei den Hausverwaltungen fortgesetzt.

- **Rechenzentrums (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber**

Der Vertrieb konzentriert sich auf die Projektgewinnung für das in Bau befindliche neue Rechenzentrum, mit dem Ziel entsprechende Vorverträge für die neuen Flächen zu schließen. Parallel werden im RZ-Stadtkrone-Ost Umbauten vorgenommen, um temporär Kapazitäten für die kurzfristige Vermarktung zu gewinnen.

- **Leistungen nahe der LWL-Infrastruktur**

Die Akquisition in Kooperation mit den Stadtwerken Werl zum Glasfaserausbau der Gewerbegebiete Werl-Runtestraße und Werl-Büderich bestimmen in diesem Segment das aktuelle Vorgehen. Neben der Akquisition weiterer Unternehmen in den Ausbaubereichen wurde die nachhaltige Vermarktung hochwertiger Leistungen entlang der bestehenden DOKOM21 LWL-Trassen fortgesetzt.

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | 6.978 | 7.167 | 6.995 | 172 |
| Sonstige Erträge | 220 | 196 | 192 | 4 |
| | 7.198 | 7.363 | 7.187 | 176 |
| Materialaufwand | 2.392 | 2.450 | 2.416 | 34 |
| Personalaufwand | 1.946 | 1.985 | 2.067 | -82 |
| Abschreibungen | 724 | 718 | 871 | -153 |
| Sonstige Aufwendungen | 576 | 451 | 564 | -113 |
| | 5.638 | 5.604 | 5.918 | -314 |
| Finanzergebnis | -188 | -134 | -134 | 0 |
| Steuern v. Einkommen u. Ertrag | 21 | 29 | 17 | 12 |
| Jahresergebnis | 1.351 | 1.596 | 1.118 | 478 |

DSW21 weist im Ergebnis des ersten Quartals eine Ergebnisübernahme in Höhe von 1,0 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem DSW21 zustehenden anteilig erwarteten Jahresergebnis von DOKOM21.

Alle Positionen der Ergebnisentwicklung weisen im ersten Quartal 2017 keine signifikanten Abweichungen zu den getroffenen Planansätzen auf.

7 Stadtkrone Ost

Die Planung für 2017 enthält Grundstücksverkäufe, die im ersten Quartal noch nicht realisiert werden konnten.

| Werte in Mio. € | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Abw. |
|------------------------|------------|-------------|-----------|-------------|
| Betriebliche Erträge | 3 | 26 | 277 | -251 |
| Betriebl. Aufwendungen | 57 | 76 | 186 | -110 |
| | -54 | -50 | 91 | -141 |
| Finanzergebnis | 3 | 0 | 3 | -3 |
| Steuern | 0 | 77 | 20 | 57 |
| Jahresergebnis | -51 | -127 | 74 | -201 |

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende 2016 ca. 73 Prozent veräußert. Die Grundstücke, die aufgrund der temporären Unterbringung von Flüchtlingen bisher nicht veräußert werden konnten, werden im ersten Halbjahr 2017 geräumt und stehen wieder zur Vermarktung an. Weiterhin wurde der Verkauf von ca. 8.200 qm Grundstück an die Vereinigten Kirchenkreise zur Erweiterung der Büroflächen der adesso AG beurkundet.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die geplanten betrieblichen Aufwendungen werden im Zuge der Grundstücksverkäufe anfallen.

Die Position Steuern enthält eine Gewerbesteuvorauszahlung. Diese wird Ende 2017 nach erfolgter Steuererklärung 2016 erstattet.

8 Westfalentor 1

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|--------------------------------|------------|------------|------------|-------------------------|
| Betriebliche Erträge | 330 | 333 | 305 | 28 |
| Abschreibungen | 54 | 54 | 54 | 0 |
| Betriebliche Aufwendungen | 111 | 107 | 108 | -1 |
| | 165 | 172 | 143 | 29 |
| Finanzergebnis | -53 | -51 | -51 | 0 |
| Steuern v. Einkommen u. Ertrag | 15 | 15 | 15 | 0 |
| Jahresergebnis | 97 | 106 | 77 | 29 |

Den Erlösen aus der Vermietung des Gebäudes stehen Abschreibungen und umlagefähige Betriebskosten für das Gebäude sowie Kosten der Gesellschaft und Finanzierung gegenüber.

Das Gebäude ist vollvermietet. Die aus dem hohen Vermietungsgrad resultierenden Umsatzerlöse sowie günstige Darlehenskonditionen verhelfen der Gesellschaft zu einem gleichbleibend guten Ergebnis.

9 Hohenbuschei

Die Vermarktung der Einzelgrundstücke für private Bauherren ist im Wesentlichen abgeschlossen. Von den insgesamt 700 Grundstücken wurden 693 verkauft, die restlichen sind verbindlich reserviert. Rund 645 Einfamilienhäuser werden bereits bewohnt. Etwa 25 Häuser befinden sich im Bau und circa 30 Grundstücke sind noch unbebaut. Für den Geschosswohnungsbau sind etwa 26.400 m² Grundstücksfläche ausgewiesen. Davon sind 23.000 m² an mehrere Investoren verkauft.

Seit Ende der Winterpause wird der Endausbau von Wohnstraßen in den vollständig bebauten Wohnquartieren fortgesetzt. Für 2017 sind der Straßenendausbau in drei bis vier Baufeldern sowie die Fertigstellung der Fußwege geplant. Weiterhin wurde bei der Stadt Dortmund die Übergabe von neun komplett hergestellten Wohnstraßen beantragt. Diese Straßen erschließen insgesamt 240 bebaute Einzelgrundstücke. Bis zum Übergabetermin im Juli werden in Abstimmung mit der Stadt Dortmund die vorhandenen Mängel und Beschädigungen beseitigt. Damit sind alle Wohnstraßen im Quartier „Wohnen am Golfplatz“ an die Stadt Dortmund übergeben.

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|---------------------------|------------|--------------|------------|-------------------------|
| Betriebliche Erträge | 1.381 | 2.199 | 600 | 1.599 |
| Betriebliche Aufwendungen | 728 | 1.046 | 306 | 740 |
| | 653 | 1.153 | 294 | 859 |
| Finanzergebnis | -162 | -110 | -81 | -29 |
| Steuern | 119 | 183 | 47 | 136 |
| Jahresergebnis | 372 | 860 | 166 | 694 |

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen die Erträge aus Grundstücksverkäufen und die anteiligen Aufwendungen höher aus als geplant.

Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

10 DORLOG

Im ersten Quartal liegen die externen Materialanlieferungen im Mittel bei 3,8 Tt pro Arbeitstag, dies entspricht etwa 140 LKW-Ladungen. Davon werden im Schnitt täglich 3,6 Tt zur Auffüllung des REWE-Baufeldes und der neu zu verlegenden Rüschebrinkstraßen-Trasse verbaut. Der Rest wird zur Modellierung der Regenrückhalteflächen eingesetzt. Die geotechnische Stabilität der angelieferten Böden wird durch den Einsatz von schweren Fräsen unter Zugabe von Bindemitteln und durch den zusätzlichen Einbau von Altsanden gewährleistet. Da aufgrund der Witterung im Winterhalbjahr keine Maßnahmen zur Bodenkonditionierung sowie Verdichtung möglich waren, wurden bis April etwa 105 Tt Liefermassen auf eigens ausgewiesenen Flächen zwischengelagert.

Die Kampfmittelräumung in den künftigen öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen war im Februar abgeschlossen. Im Anschluss begann die Kampfmittelerkundung auf dem REWE-Baufeld. Die notwendigen Ausschachtungen und Bohrungen bis zum Gelände von 1945 werden in Abstimmung mit dem Ordnungsamt und dem Kampfmittelräumdienst ausgeführt.

Der Übertragungsvertrag für die künftigen öffentlichen Erschließungsflächen wurde am 15. Februar 2017 mit der Stadt Dortmund beurkundet. Auf dieser Grundlage wurden im Anschluss die Erschließungsverträge unterzeichnet. Die Erschließungsarbeiten wurden Ende Februar europaweit öffentlich ausgeschrieben. Das Submissionsergebnis liegt deutlich unter der bisherigen Kostenschätzung. Der Zuschlag an den Bestbieter erfolgt im Juni, der Baustart ist für Juli vorgesehen.

| Werte in T€ | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| Betriebliche Erträge | 1.523 | 2.610 | 1.862 | 748 |
| Betriebliche Aufwendungen | 123 | 274 | 168 | 106 |
| | 1.400 | 2.336 | 1.694 | 642 |
| Finanzergebnis | -59 | -56 | -88 | 32 |
| Steuern | 436 | 748 | 535 | 213 |
| Jahresergebnis | 905 | 1.532 | 1.071 | 461 |

Betriebliche Erträge

Im Berichtszeitraum konnten höhere Erlöse aus Bodenannahmen als geplant erzielt werden.

Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet

11 KEB

Wie bereits bekannt, setzte RWE die Dividendenzahlung für 2017 aus. In der Planung von DSW21 wurden 0,85 € / Aktie zugrunde gelegt. Dies entspricht einer Verringerung der Ergebnisübernahme in Höhe von 11,2 Mio. €.

Trotz des zu erwartenden stabilen Geschäfts der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, sind Geschäftsjahre mit geringen Dividenden bei RWE zu erwarten. Der Dividendenvorschlag vom 22.02.2017 sieht für 2016 die Aussetzung der Ausschüttung für Stammaktien vor, für 2017 wird eine Dividende von 0,50 €/Aktie angestrebt. Dieser Betrag wird als Untergrenze für Folgejahre genannt.

Der RWE Konzern hat in den ersten drei Monaten 2017 ein bereinigtes EBITDA von 2,1 Mrd. € und ein Nettoergebnis von 946 Mio. € erzielt. Während das EBITDA auf Grund gesunkener Erlöse in der Stromerzeugung im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß um rund 6 % zurückgegangen ist, konnte das Nettoergebnis um 10 % gesteigert werden. Hier wirkte sich vor allem das deutlich verbesserte Finanzergebnis aus.

12 WGW / GELSENWASSER-Konzern

| | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|-------------------------------------|----------|-----------|-------------------------|
| Stromabsatz in Mio. kWh | 129,3 | 106,2 | 23,1 |
| Gasabsatz in Mio. kWh | 14.401 | 7.884 | 6.517 |
| Wasserabsatz in Mio. m ³ | 57,3 | 54,7 | 2,6 |

| Werte in Mio. € | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|----------------------|----------|-----------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | 402,9 | 276,7 | 126,2 |
| Betriebsergebnis | 37,6 | 32,6 | 5,0 |
| Ergebnis vor Steuern | 37,2 | 33,5 | 3,7 |
| Investitionen | 14,4 | 28,2* | -13,8 |

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2017.

Der Stromabsatz liegt mit 129,3 Mio. kWh um 23,1 Mio. kWh über Plan. Dieser Absatzanstieg wird im Wesentlichen durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt. Neben der Strombeschaffung für die Konzernvertriebe ist die Zentrale Strombeschaffung auch für konzernfremde Vertriebsgesellschaften, z.B. Stadtwerke Paderborn, tätig. Daneben konnte bei den Sondervertragskunden ebenfalls ein Absatzplus erzielt werden. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 6,5 TWh resultiert fast ausschließlich aus den Optimierungsgeschäften der Zentralen Gasbeschaffung, wie z.B. der Gewinnerzielung aus Preisunterschieden bei verschiedenen Handelspartnern, sowie einem zunehmenden Verkauf an mittlere und große Weiterverteiler aus den Gasspeichern. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 2,6 Mio. m³ übertroffen. Davon entfällt der größte Teil auf die Kundengruppe Wiederverkauf. Daneben konnte bei den Industriekunden ein Absatzplus realisiert werden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 402,9 Mio. € um 126,2 Mio. € über Plan. Hauptursache ist die Verbesserung der Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 37,2 Mio. € liegt um 3,7 Mio. € über dem Planansatz. Hierzu hat insbesondere der unter Plan liegende betriebliche Aufwand der Wasser- und Gasverteilung positiv beigetragen.

Das im ersten Quartal in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 14,4 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 51 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen auf die Netzerweiterung und -erneuerung sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung rund 75 % des abgerufenen Investitionsvolumens.

13 KSBG / STEAG-Konzern

| Werte in Mio. kWh | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|-------------------|----------|-----------|-------------------------|
| Energieabsatz | 27.969 | 17.407 | 10.562 |
| Wärmeabsatz | 2.232 | 2.104 | 128 |

| Werte in Mio. € | Ist 2017 | Plan 2017 | Plan - Ist Abw. 2017 |
|--|----------|-----------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | 1.196 | 1.015 | 181 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 75 | 53 | 22 |
| Investitionen | 69 | 316* | -247 |

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2017.

Der Energieabsatz liegt mit 27.969 Mio. kWh um 10.562 Mio. kWh über Plan. Wesentlicher Treiber dieses Anstiegs war bei einer geringeren Laufleistung der inländischen Kraftwerke die Planüberschreitung der Stromzukäufe um 145 %. Der gegenüber der Planung gestiegene Wärmeabsatz ist zu etwa gleichen Teilen den Geschäftsbereichen Kraftwirtschaft und Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1,2 Mrd. € um 0,2 Mrd. € über Plan. Ursächlich hierfür sind ein höheres Strompreisniveau und gestiegene Handelsmengen insbesondere beim kurzfristigen Stromhandel. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 22 Mio. € übertroffen. Hiervon entfallen etwa 80 % auf den Geschäftsbereich Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen. Insbesondere durch die im Rahmen der Erstkonsolidierung des Müllkraftwerks in Lauta erfolgte Neubewertung des schon im STEAG-Eigentum befindlichen 25,1 %-Anteils ergab sich eine Wertaufholung in Höhe von rund 15,5 Mio. €. Operativ trugen im Bereich Waste to Energy höhere Abfall- und Stromerlöse, im Bereich KWK Polen eine höhere Wärmenachfrage bei niedrigeren Brennstoffpreisen und beim rumänischen Windpark Crucea Nord günstige Windverhältnisse bei einer vorteilhaften Strompreisentwicklung zu einer Überschreitung des geplanten EBIT bei. Die Beteiligungen im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft übertrafen das Plan-EBIT im Wesentlichen aufgrund von Verbesserungen der Instandhaltungsbezogenen Kosten, des Verwaltungs- und Personalaufwands. Ferner trugen höhere Kohlepreise – als preisbestimmender Faktor des Stromlieferungsvertrages – zu einer Ergebnisverbesserung in der Türkei bei.

Von den Investitionen in Höhe von 69 Mio. € entfielen 53 Mio. € auf die Übernahme der Geschäftsanteile an der Thermischen Abfallbehandlung Lauta vom Energieversorger Vattenfall.

Aufsichtsratssitzung
4. Juli 2017



Tagesordnungspunkt 4 c

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2017**

Risikomanagementbericht

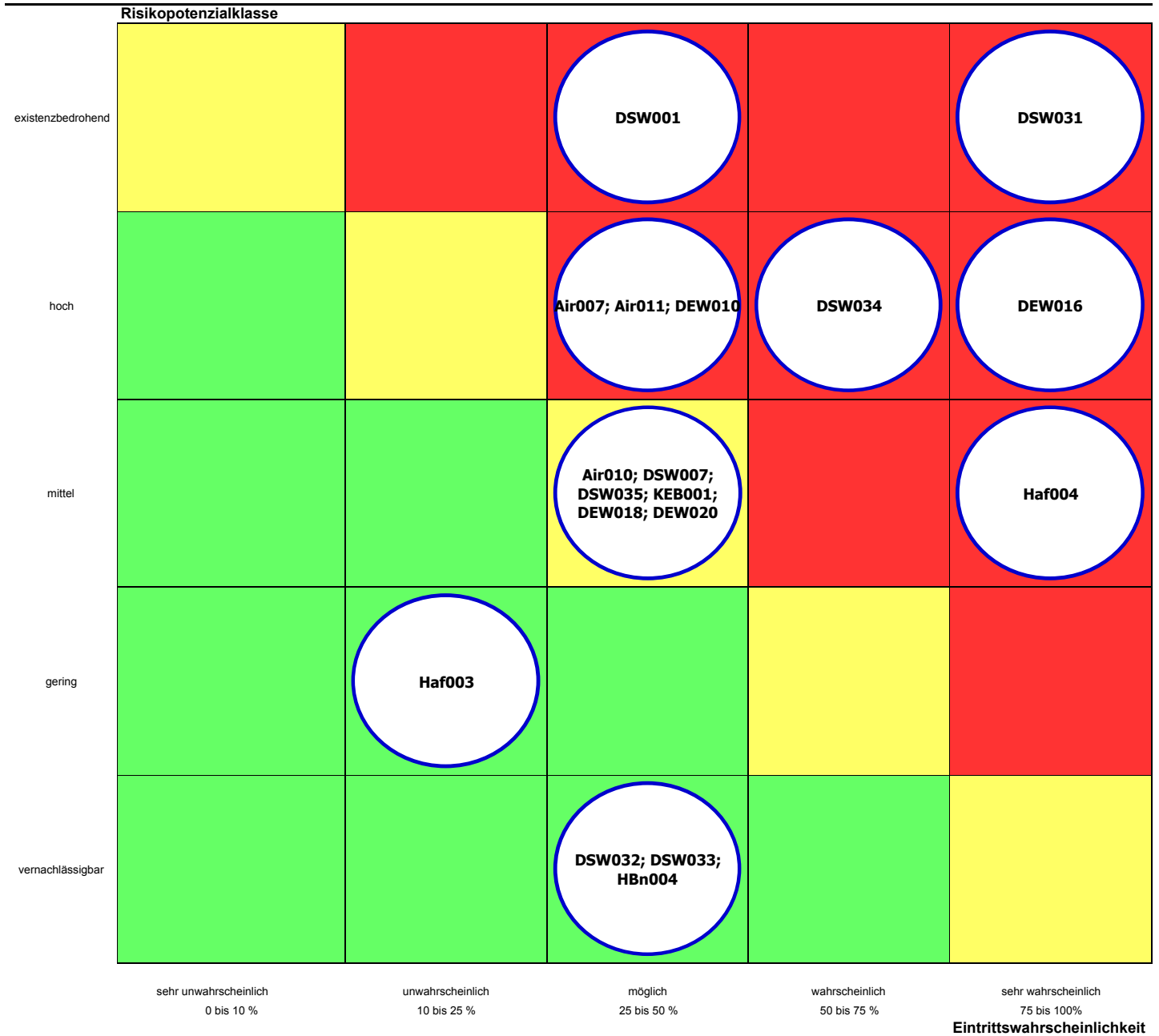
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



| Risikokürzel | Risikoname | Wert in Mio. € | Veränderungen gegenüber letztem Quartal |
|-----------------------------|--|----------------|--|
| Qualitative Risiken | | | |
| Air007 | EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023 | - | Geänderte Risikobeschreibung. |
| Air010 | Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten | - | |
| Air011 | Länge der Start- und Landebahn | - | Neues Risiko. |
| DEW010 | Kartellverfahren Wasserpreise | - | |
| DSW001 | Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen | - | Geänderte Risikobeschreibung. |
| DSW007 | Entwicklung Projekt PHOENIX See | - | Geänderte Risikobeschreibung. |
| DSW034 | Verfügbarkeit NGT8 | - | |
| DSW035 | Barrierefreiheit im Hochflurnetz | - | |
| Haf003 | Rückzahlung von Zuschüssen | - | |
| Haf004 | Verlustübernahme DI | - | |
| KEB001 | RWE-Aktien | - | |
| Quantitative Risiken | | | |
| DEW016 | Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen | 25,0 | |
| DEW018 | Klagen gegen Lieferverträge | 10,0 | geänderte Risikobeschreibung |
| DEW020 | Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE | 6,5 | geänderte Risikobeschreibung |
| DSW031 | Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen | 32,2 | |
| DSW032 | LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR | 0,5 | Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 0,6 Mio. €.) |
| DSW033 | Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung | 2,4 | |
| HBn004 | Regulierung eines Unfallschadens | 0,6 | |





| Risikokürzel | Risikoname | Q 4 2016 Risikotext alt | Q 1 2017 Risikotext neu |
|--------------|--|---|--|
| Air007 | EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023 | Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept soll dieses Ziel bereits 2019 erreicht werden. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 der EU-KOM übermittelt. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird im ersten Quartal 2017 erwartet. | Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept soll dieses Ziel bereits 2019 erreicht werden. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 der EU-KOM übermittelt. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet. |
| DEW018 | Klagen gegen Lieferverträge | Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt (indikative Bewertung bei 28,5 Mio. €). | Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt. |
| DEW020 | Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE | Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 29,1 Mio. € Neubewertet. | Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 35,6 Mio. € Neubewertet. |
| DSW001 | Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen | Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. | Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Praktikumsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Gründung der DSW21 Holding GmbH ist in Vorbereitung. |

Geänderte Risikotexte zum 31. März 2017

| Risikokürzel | Risikoname | Q 4 2016 Risikotext alt | Q 1 2017 Risikotext neu |
|--------------|------------------------------------|---|--|
| DSW007 | Entwicklung Projekt PHOENIX See | Bis zum 31. Dezember 2016 wurden etwa 240.000 qm der Wohnbaufläche sowie etwa 88.000 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 80 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung weitgehend auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. | Bis zum 31. März 2017 wurden etwa 240.000 qm der Wohnbaufläche sowie etwa 88.000 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 80 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung weitgehend auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. |
| DSW032 | LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR | Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Beschleunigung von Bussen durch Bevorrechtigung an insgesamt 149 Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet Dortmund. Zur Erreichung der Beschleunigung muss die Stadt Dortmund ihre LSA umbauen. Für den Umbau von 73 Anlagen wurden Fördermittel in Höhe von 630 T€ bewilligt. Für die restlichen 76 LSA sind nach derzeitigem Stand keine weiteren Zuschussmittel zu erwarten. Sollte die Stadt Dortmund ihre Anlagen nicht in der beantragten Anzahl umbauen, sind evtl. die gesamten bewilligten Fördermittel des Projekts RBL zurückzuzahlen. 66 Anlagen wurden fertiggestellt, 7 weitere werden zurzeit nachgebessert. Die Umrüstung der restlichen LSA soll bis spätestens Mitte 2017 abgeschlossen sein. | Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Busbeschleunigung durch Bevorrechtigung an 149 Lichtsignalanlagen (LSA). Es wurden lediglich 95 LSA umgebaut. Aufgrund dessen müssen 450 T€ der Fördermittel zurückgezahlt werden. Weitere Fördermittelrückzahlungen im Rahmen des Projektes RBL-KÖR sind ausgeschlossen. Das Risiko ist teilweise eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig beendet. |





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

| Risikokürzel | Risikoname | Risikobeschreibung | Erfassungsdatum | Risikopotenzial- klasse | Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse | Risikostatus |
|--------------|--|---|-----------------|----------------------------|---|---|
| Air007 | EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023 | Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept soll dieses Ziel bereits 2019 erreicht werden. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 der EU-KOM übermittelt. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet. | 30.09.2014 | hoch | möglich |  |
| Air010 | Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten | Das OVG Münster hat am 3.12.2015 die Genehmigung der erweiterten Betriebszeiten nicht aufgehoben, sondern für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Rechtswidrigkeit wurde durch Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrs- und der Lärmschutzinteressen der Anwohner ausgelöst. Die Mängel können nach Auffassung des OVG in einem ergänzenden Verfahren behoben werden. Dortmund Airport wird bei der BzReg Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel und damit zur Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehung der Genehmigung vom 23.05.2014 einleiten. Die für eine mangelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden am 30.12.2016 zur Verfügung gestellt. | 31.12.2015 | mittel | möglich |  |
| Air011 | Länge der Start- und Landebahn | Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. | 31.03.2017 | hoch | möglich |  |
| DEW010 | Kartellverfahren Wasserpreise | Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt. | 31.03.2010 | hoch | möglich |  |




Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

| Risikokürzel | Risikoname | Risikobeschreibung | Erfassungs- datum | Risikopotenzial- klasse | Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse | Risikostatus |
|--------------|---|--|----------------------|----------------------------|---|---|
| DSW001 | Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen | Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Präklausionsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Gründung der DSW21 Holding GmbH ist in Vorbereitung. | 31.12.1999 | existenzbedrohend | möglich |  |
| DSW007 | Entwicklung Projekt PHOENIX See | Bis zum 31. März 2017 wurden etwa 240.000 qm der Wohnbaufläche sowie etwa 88.000 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 80 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung weitgehend auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. | 30.06.2004 | mittel | möglich |  |
| DSW034 | Verfügbarkeit NGT8 | An den NGT8 sind zwei verschiedene Schadensarten aufgetreten. Während die Behebung der Schäden an den Fußböden der betroffenen Fahrzeuge bis Ende 2016 abgeschlossen sein soll, führen die Korrosionsschäden an den Drehgestellen dazu, dass eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung stehen wird. Dies macht einer Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führt zu Einschränkungen im Stadtbahnverkehr. In der Zwischenzeit setzt DSW21 verstärkt Busse ein. DSW21 arbeitet mit dem Hersteller der Fahrzeuge und der technischen Aufsichtsbehörde an einer zügigen Behebung der Schäden. | 31.03.2016 | hoch | wahrscheinlich |  |
| DSW035 | Barrierefreiheit im Hochflurnetz | Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. | 30.06.2016 | mittel | möglich |  |





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

| Risikokürzel | Risikoname | Risikobeschreibung | Erfassungs- datum | Risikopotenzial- klasse | Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse | Risikostatus |
|--------------|----------------------------|--|----------------------|----------------------------|---|---|
| Haf003 | Rückzahlung von Zuschüssen | Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund der Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagentreue zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine | 30.09.2011 | gering | unwahrscheinlich |  |
| Haf004 | Verlustübernahme DI | Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2017 bis 2021 zu Verlusten von jährlich ca. 0,45 Mio. €. Diese werden durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen. | 30.09.2013 | mittel | sehr wahrscheinlich |  |
| KEB001 | RWE-Aktien | In Folge der Entwicklung der RWE-Aktie besteht im Jahresabschluss 2016 kein weiterer Wertberichtigungsbedarf. DSW21 und KEB prüfen weiterhin die möglichen strategischen Optionen zur Ausrichtung der RWE-Beteiligung bzw. einer möglichen Beteiligung an der Innogy. Trotz des zu erwartenden stabilen Geschäfts der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, sind Geschäftsjahre mit geringeren Dividenden bei RWE zu erwarten. Der Dividendenvorschlag vom 22.02.2017 sieht für 2016 die Aussetzung der Ausschüttung für Stammaktien vor, für 2017 wird eine Dividende von 0,50 €/Aktie angestrebt. Dieser Betrag wird als Untergrenze für Folgejahre genannt. | 30.06.2015 | mittel | möglich |  |




Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

| Risikokürzel | Risikoname | Risikobeschreibung | Erfassungsdatum | Risikopotenzial in T€ | Risikopotenzialklasse | Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse | Risikostatus |
|--------------|--|--|-----------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|---|
| DEW016 | Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen | Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten beträgt die Entlastung für 2016 12,2 Mio. € bei einem Rechnungszinssatz von 4,01%. Infolge des weiter sinkenden Zinssatzes ist in den Folgejahren mit einer höheren Belastung als in der Planung unterstellt zu rechnen. Die Höhe der Rückstellungen wird im Mai 2017 durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt. | 30.09.2013 | 25.000 | hoch | sehr wahrscheinlich |  |
| DEW018 | Klagen gegen Lieferverträge | Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preiserhöhungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preiserhöhungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt. | 30.09.2013 | 10.000 | mittel | möglich |  |
| DEW020 | Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE | Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 35,6 Mio. € Neubewertet. | 31.03.2016 | 6.500 | mittel | möglich |  |
| DSW031 | Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen | Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten beträgt die Entlastung für 2016 4,5 Mio. € bei einem Rechnungszinssatz von 4,01%. Infolge des weiter sinkenden Zinssatzes ist in den Folgejahren mit einer höheren Belastung als in der Planung unterstellt zu rechnen. Die Höhe der Rückstellungen wird im Mai 2017 durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt. | 30.09.2013 | 32.200 | existenzbedrohend | sehr wahrscheinlich |  |

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

| Risikokürzel | Risikoname | Risikobeschreibung | Erfassungsdatum | Risikopotenzial in T€ | Risikopotenzialklasse | Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse | Risikostatus |
|--------------|--|--|-----------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|--|
| DSW032 | LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR | Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Busbeschleunigung durch Bevorrechtigung an 149 Lichtsignalanlagen (LSA). Es wurden lediglich 95 LSA umgebaut. Aufgrund dessen müssen 450 T€ der Fördermittel zurückgezahlt werden. Weitere Fördermittelrückzahlungen im Rahmen des Projektes RBL-KÖR sind ausgeschlossen. Das Risiko ist teilweise eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig beendet. | 30.06.2014 | 456 | vernachlässigbar | möglich |  |
| DSW033 | Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung | Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Im Jahresabschluss 2016 wurde für die Jahre 2015 und 2016 eine Rückstellung in i.H.v. insgesamt 4,8 Mio. € gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48 %). | 30.06.2014 | 2.400 | vernachlässigbar | möglich |  |
| HBn004 | Regulierung eines Unfallschadens | Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Erster Verhandlungstermin war der 29.04.2016. Vom Gericht wurde ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Der Ausgang des Verfahrens ist offen. | 30.06.2012 | 600 | vernachlässigbar | möglich |  |